

M₉ Interview AnonAustria

KURIER: *Wie muss man sich die Mitglieder von AnonAustria vorstellen?*

AnonAustria: Wir sind alles: Angefangen von Schülern, Studenten über Berufstätige oder Arbeitslose bis hin zu Beamten, Militärs und sonstigen „Staatsdienern“. Jeder bringt diverse Fähigkeiten mit. Diese reichen vom Hacken über technisches Know-how bis hin zur Informationsbeschaffung.

Warum führt die Gruppe gerade jetzt Aktionen durch? Aufgezeigte Probleme wie politische Misswirtschaft und fehlende Selbstbestimmung sind ja nichts Neues.

Weil wir nicht mehr länger einfach nur zusehen können, wie es mit Österreich bergab geht. Politiker sind wie Tauben, erst füttert man sie und dann schießen sie einem auf den Kopf – so kann es nicht weitergehen.

Warum blieben ÖVP, BZÖ und die Grünen von den Attacken verschont?

Bezüglich der anderen Parteien wird man sehen, was die Zukunft bringt. Die Spannung wäre doch auch zu schnell raus, wenn alles an einem Tag geschehen würde. Generell gibt es in Österreich aber keine Politik, die unserer Auffassung entspricht. Die Politiker sind unfähig, dieses Land zu regieren und sich um die Probleme des Volkes zu kümmern.

AnonAustria hat sensible Daten von über 700 Nutzern der SPÖ-Seite veröffentlicht. Wie ist das zu rechtfertigen?

Es gibt keine wahre Definition für Schuld oder Unschuld. Ist man erst schuldig, wenn man ein System voll und ganz unterstützt, oder ist man unschuldig, wenn man wegsieht, weil man damit nichts zu tun haben will? Die Mitglieder dieser Parteien finanzieren diese. Somit müssen sie auch lernen, für Fehler geradestehen. In der österreichischen Politik war das zu lange nicht der Fall.

Selbst Personen, die den Idealismus von Anonymous teilen, sehen das Bloßstellen sensibler Daten als verantwortungslosen Vandalismus.

Wir sind auf der Seite der einfachen Bürger, die sich nicht mehr wehren können, da sie zum reinen Spielball der Politik wurden. Wir zeigen, dass es jemanden gibt, der auf ihrer Seite steht, und geben dem Volk wieder eine Stimme. Die Zustimmung in der Bevölkerung ist größer als die Ablehnung.

Was müsste passieren, dass AnonAustria die Angriffe einstellt?

Das wird in absehbarer Zeit nicht geschehen, da wir auch einige Leute dabei haben, die aus Lust und Laune fremde Webseiten übernehmen. Ein Signal der Regierung in Richtung „direkter Demokratie“ wäre aber sehr wünschenswert und würde manche von uns besänftigen.

Wie groß ist die Angst, erwischt oder von anderen Mitgliedern der Gruppe verraten zu werden?

Der Großteil von uns ist bereit, für die eigene Überzeugung bestraft zu werden, da dies nur ein weiteres Zeichen der Regierung und der Justiz gegen die Freiheit ist. Gruppenintern kann nichts verraten werden, da wir uns persönlich nicht kennen. Selbst sich mit dem Vornamen vorzustellen ist verpönt. Schnappen sie einen, haben sie auch nur einen. /.../

Sicherheitsexperten gehen von einer kleinen Kerngruppe aus. Wie viele Leute sind Teil von AnonAustria?

Unsere Anzahl ändert sich ständig. Wir haben keine zentrale Organisationsstruktur, somit ist alles und jeder nur ein Teil des Kollektivs. Jeder kann eigene Aktionen starten oder seine Fähigkeiten einer Gruppe zur Verfügung stellen.

Aus: Kurier, 22.7.2011